



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

598 (27.12.1930) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355782)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM 3.—, in weiteren Reichsteilen abgeholt RM 3.20, durch die Post RM 3.—, zuzüglich Zustellgebühren. — Abbestellen: Waldstraße 6, Bremerstr. 42, Schwyngelstraße 10/120, Meerfeldstraße 18, No. Reichstraße 4, Po. Poststraße 68, W. Casparstr. Straße 8, So. Poststraße 1. — Erscheinungswöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. — Postfach-Adresse: Karlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel 1 Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM 2.—, die 20 mm breite Zeilenlänge im Wochenblatt RM 3.—, die 20 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für halbescheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsband Mannheim.

Morgen-Ausgabe

Samstag, 27. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 598

Die Arbeitslosenkrisis in Amerika

Eindrücke eines amerikanischen Staatsmannes, der im Auftrage des Präsidenten Hoover eine Erkundungsreise in Europa unternahm

„87 Prozent der Amerikaner sind arm“

(Eigener Bericht)

— Berlin, 26. Dez.

Der Unterstaatssekretär im amerikanischen Handelsministerium, Julius Klein, der als einer der Ratgeber des Präsidenten Hoover eine Erkundungsreise nach Europa unternommen hatte, gab gestern bei seiner Rückkehr in Washington die Erklärung ab, daß sich die Arbeitslosenkrisis in Europa im nächsten Jahre zweifelhaft verschärfen dürfte. Am schlimmsten sei Deutschland betroffen...

Wanz richtig! Deutschland zählt unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftskrisis und bei dem fälligen Abbruch des Young-Plans seit dem 15. Dezember noch genauer amtlicher Bestimmung 3 Millionen 677 Tausend, also rund 4 Millionen Erwerbslose. Wenn der zurückkehrende amerikanische Staatssekretär sich nach den entsprechenden Zahlen seiner eigenen Nation erkundigt, wird man ihm sagen:

Über Weihnachten hatten wir in den Vereinigten Staaten 34 Millionen Arbeitslose. Schwarzarbeiter sprechen schon von 7 Millionen.

Das sind nur Schätzungen. In Amerika wird der Mann ohne Erwerb nicht registriert. Er geht nicht „stumm“. Er erhält vom Staat keine Unterhaltung, weder durch Geld noch durch Arbeitsaufnahme. Die Hilfslosen sind die als Tramps — schon erklärend ökonomisch den Verhältnissen in Rußland! — das Meistenland der Staaten durchkreuzten, unterhalten sich durch Gelegenheitsarbeiten, Betteln und Stehlen. Wenn sie in der kalten Jahreszeit wegen Landlosigkeit aufgezogen werden, lassen sie auch gern die Gefängniszellen der Städte eine Welle für sich sorgen. Ganz wie in Europa.

Aber das sind, wie gesagt, die Deperados. Die „Arbeitslosen“ der amerikanischen Arbeiterkraft, die zurzeit bereits ein gewaltiges Kontingent zum Erwerbslosenheer stellt, treibt sich noch nicht auf den Landstraßen herum. Viele von ihnen waren in den Jahren der Prosperität als Sparer und heimlichkapitalistische Aufsteiger an der Börse aufgetreten. Sie haben ein paar Wertpapiere erworben, die sie jetzt trotz der schrecklichen Kurse zu Geld machen müssen. Ist das Geld verbraucht, so kommt die Lebensversicherung dazu. In den Versicherungsverträgen steht geschrieben, daß die Gesellschaft ein Quantum der eingeschuldeten Beträge sogar mit einem kleinen Zinszuschlag zurückzahlt. Wenn diese Rückkaufsummen ebenfalls dahin geschwunden sind, verkauft der amerikanische Arbeiter sein — Auto. Aber das ist schon die äußerste Notmaßnahme. Für einen gebrachten Wagen bekommt man nur sehr wenig. Dem Arbeiter selbst ist jedoch der Wagen in dem Augenblick, wo er wieder Arbeit findet, fast unentbehrlich.

Was man redet immer vom erwerbslosen Arbeiter.

Wie sieht es denn mit dem Mittelstand in Amerika?

Am Ende vorigen Jahres, also noch zu einer Zeit, wo jeder jedem zartete: Da bist glücklich, also lächelst hat eine hinterlistige Ergänzungsklausel zum Nationalvermögen festgestellt, daß 90 v. H. dieses Vermögens sich in den Händen von nur 13 v. H. der Bevölkerung befinden. 87 v. H. müssen sich in die restlichen 10 v. H. des Nationalvermögens teilen! 87 Prozent der Amerikaner sind arm! So schreien jetzt die Schlagzeilen der Blätter. Sie schreien auch (sagen): Amerikas Mittelstand ist bedroht und wer pflegt seinen „Job“ mehr hat, seine Anstellung mit festem Gehalt, der kann seine Wunden auf Abzahlung erworbene bürgerliche Behaglichkeit nicht mehr festhalten. Er verzweifelt. Der kleine Kaufmann, der Farmer, der Intellektuelle, alle verschuldet und zittern hinüber in das große Lager der Erwerbslosen. Sie marschieren mit diesen.

So kam es zu der ersten großen Arbeiters- und Mittelstandsdemonstration in Cleveland gegen Hoover, als gerade der Präsident der Bankers Association eine seiner berühmten ökonomischen Reden hielt. Mit Knütteln und Tränengas wurden die Leute auseinandergetrieben. Sie marschieren aber weiter in Cleveland, in Chicago, in Toledo, in allen großen Industriezentren des Ostens und Mittelwestens. Der

Eine Weihnachtsansprache des Papstes

Meldung des Wolffbüros

Stadt des Vatikans, 26. Dez.

Der Papst empfing am Mittwoch die Kardinäle, die ihm ihre Wünsche zum Weihnachtsfest ausdrückten. In seiner Erwiderung dankte er ihnen zunächst für ihre Wünsche und berührte dann mehrere Fragen, die die Gegenwart besonders beschäftigen, namentlich die allgemeine Mißstimmung auf wirtschaftlichem Gebiete und die Arbeitslosigkeit. Er erklärte, er hoffe, daß die Völker, die man heute am Horizont erblicke, nicht sämtlich Vorboten eines Sturmes seien und forderte die Völker zu brüderlicher Zusammenarbeit auf. Den Gläubigen, die in Rußland und Mexiko Leiden zu erdulden hätten, wünschte er den inneren und äußeren Frieden Christi, ebenso wie allen anderen Staaten der Welt. Er sagte alle Bestrebungen, die darauf hinzielen, eine bessere Zukunft herbeizuführen. Er sagte, er glaube nicht an die Möglichkeit eines neuen Krieges, da er sich nicht vorstellen könne, daß es einen Staat gebe, der von dem ungeheuerlichen Gedanken des Menschenmordes erfüllt sei. Ein solcher Gedanke würde auch einem Selbstmord gleichkommen, denn wenn es einen solchen Staat gebe, so würde er, der Papst, den Herrn antizipieren, diesen Staat zu töten. — Der Papst sprach ferner sein Bedauern darüber aus, daß die antikatolische Professionsbewegung sich in Rom betätigen kann, obwohl das Gesetz eine solche Bewegung unterlasse. Immerhin zweifle er nicht an der Wirksamkeit der aus-

gesprochenen Weisung gegenüber dem Werk zum Schutze des Glaubens, wie sie in dessen christlicher Anerkennung zum Ausdruck komme.

Weiter wies der Papst bei Behandlung des Problems des inneren und äußeren Friedens auf den schweren Irrtum hin, der darin bestehe, zu glauben, daß wahrer und dauerhafter Friede zwischen den Völkern herrschen könne, solange diese ihre wirtschaftlichen Behrebungen zu allererst auf die materiellen und irdischen Güter richteten. Der Friede müsse, nach einem Wort des Propheten Jesaja, die Frucht der Gerechtigkeit sein und achte, wie der hl. Thomas namentlich aber sei es, daß die Völker in Ordnung und Wohlgerichte und in die Ordnung der Gerechtigkeit der Wahrheit und ursprünglichen Gerechtigkeit ein wider und harter Nationalismus herrsche, der anstelle des gegenwärtigen Wunsches nach Wohlergehen und Friede und den Ehrgeiz nach Hegemonie und Vorherrschaft anstelle der Wahrheit und des Schutzes der Rechte aller. Wohin nämlich aber sei es, daß die Völker in Ordnung und Freiheit, die das Wesen des Friedens ausmachen, jene Höhe erreichen, solange sie im Innern und von außen der Drohungen und Gefahren ausgesetzt sind, denen keine genügende Verteidigungs- und Vorbeugungsmaßnahmen gegenüberstehen.

Am Schluß kündigte der Papst eine bevorstehende Enzyklika über die christliche Ehe an.

Die Zukunft der mitteleuropäischen Wirtschaft

Von Richard Bahr

Vor ein paar Wochen hat Dr. Max Scheler, der sehr verdienstliche Geschäftsführer des Langnamensvereins, vor einem hochverehrten Gremium einen Vortrag über die Neuorientierung unserer Wirtschaftspolitik gehalten. Bevor wir an Panuropa denken, so ungefähr hatte Herr Scheler gemeint, sollten wir Mitteleuropa wirtschaftlich ordnen. Die Vorstufe solcher Ordnung aber sei der wirtschaftliche Zusammenschluß Deutschlands und Oesterreichs, für den angefaßt der wachsenden Bedrohung des europäischen Friedens durch die italienisch-slawische Spannung am Ende doch wohl auch Frankreich zu gewinnen sein möchte.

Es ist erfreulich, derlei Gedankenansätze im Kreise führender Wirtschaftler zu begegnen. Bisher allzu lange war man an diesen Dingen ostlos oder, richtiger noch, mit angelegelter Mißachtung vorübergeglitten. Die ehemaligen Kriegsgewinner und die neuen Reichsgewinner rissen sich um wirtschaftlichen Einfluß in dem von ihnen gedemütigten und ausgelagerten Land, das auch als Kampfförderer noch das Einfallstor nach dem Südoften blieb. Die restlichen der Welt, als ob und das alles nichts anginge, die Nase in die Höhe. Oder wir schmalmeisterten. Die Wirtschaftsbewegung in Oesterreich war durchaus als eine Forderung beständiger Nationalpolitik entstanden. Man sollte sich möglichst frei von den von Jahr zu Jahr immer widerwilliger getragenen Banden und wolle „heim ins Reich“ zu den Art-, den Sprach- und Stammesgenossen.

Wirtschaftliche Erwägungen kamen in diesen Stunden, Tagen, Wochen höchst selten und vollkommener Erregung gar nicht in Frage. Erst hinterher erkannte man, daß der Mensch zwar nicht von Brot allein, doch auch nicht ohne Brot leben könne und auch schon um der Wirtschaft willen, die auf Schritt und Tritt die Enge des Raumes bedrückt, der Zusammenschluß mit dem Mutterland anzustreben sei. Es gab Gegnerschaft, gewiß. Aber sie verjäherte sich und nach. Schien selbst in der Industrie zu verkommen. Um der Bewegung einen größeren Schwung zu geben, sie zu organisieren und ihre Kraft zu erhöhen, wurde vor zwei oder drei Jahren in Wien die „Delegation für den österrösch-deutschen Wirtschaftszusammenschluß“ begründet. Sie ward um Mitglieder und fand sie. Und etwa vor Jahresfrist legte sie als erstes Ergebnis einer Rundfrage bei dem wirtschaftlichen Körperlichen Oesterreich ein kleines Traktat vor. „Wünsche der österrösch-deutschen Wirtschaft bezüglich des Wirtschaftszusammenschlusses mit dem Deutschen Reich“. Auf's Ganze gesehen: ein schlechtin einmütiges Votum. Um so einbringlicher, als in diese niedrigen wirtschaftlichen und geschäftlichen Überlegungen hart und betont sich auch das irrationale Moment des vollenklichen Ethos mischte. Gleich von diesen Umständen — das der Wirtschaftlichen — ergeht mir so mächtig und so zwingend in seiner Beweisführung, daß ich's herüberstellen möchte. Die Schriften nämlich:

Es besteht kein Anlaß, das freie Spiel der Kräfte durch sozialistische Hindernisse zu hemmen. Im freien Wettbewerb beider Industrien (der reichsdeutschen und der deutschösterreichischen) dürfte voraussichtlich eine durchgreifende Normalisierung und Rationalisierung erreicht werden, die einen Aufschwung für den beiderseitigen Handel und das Gewerbe herbeiführen wird. Aus Deutschland würden Erzeugnisse guter Marken- und Mittelwaren bereitwilligen Ablos in Oesterreich finden, während die österrösch-deutschen Qualitätswaren in die Produktion der Wiener Geschmacksindustrie sich auf dem deutschen Markt durchsetzen könnten. ... Auf dem Gebiet der auswärtigen Handelspolitik hätte die Vollziehung die allergrößte Bedeutung, da die verbliebenen Zollkonten mit einer Gesamtbevölkerung von lediglich Millionen Einwohnern bei ihren Handelsverträgen mit den Nachbarstaaten und mit den Staaten des Mittelwestens ihre Wünsche mit einem viel größeren Nachdruck vertreten könnten, da ja das neue Zollkontingent den Handels- und Verkehrsverhältnissen den erhöhten Waren eines größeren Abnehmers und Lieferanten bietet. Die deutsche Volkswirtschaft wird als größtes Bezugsgebiet Europas — mit Rücksicht

Schlachten lautet allerdings: We don't want charity, we want work!

Charity bedeutet nicht etwa Wohlthätigkeit oder Wohlthätigkeitspflege, sondern Arbeitslosenversicherung! Der Amerikaner will also keine Sozialversicherung, er will nur Arbeit. Das ist ein großer Unterschied zur Bewegung in Deutschland und Europa. Der Amerikaner erwartet, daß die Not lediglich auf dem einen Punkte der Arbeitsbeschaffung und damit des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs lastet wird. Präsident Hoover hat eine Kommission eingesetzt, die im Verein mit allen dazu berufenen Körperlichen Arbeitsgelegenheiten schaffen soll. Was dabei herauskommt

Wird, bleibt abzumachen. Vielleicht sind die ersten Anzeichen eines Wiederaufstieges vorhanden.

Die Spartitionen der großen Masse nehmen zu, darauf zu, daß die Spartitionen den Anlaß herbeiführen und die Wohnung herausgeben, man solle doch nur die Summen anlegen, die wirklich Spargelder sind und nicht diejenigen, die ihrer Natur nach ins Wirtschaftslieben gehören. Das ist wiederum kein gutes Zeichen! Es ist ein Symptom mangelnden Vertrauens. Das Geld hält sich von der Arbeit zurück. Die Kräfte gehen weiter, und die amerikanische Arbeitslosigkeit wälzt sich mit voller Wucht in das neue Jahr hinüber.

Das weihnachtliche Sportleben im Schwarzwald

Eigener Drahtbericht

Vom Schwarzwald, 26. Dez.

Nachdem die Winterrung über die Festtage eine bemerkenswerte, ja sogar überraschende Bekandigkeit aufwies, dürfte man im gesamten Schwarzwald eine wirklich weiche Weihnacht erleben. Der erste Feiertag war gekennzeichnet durch scharfe Kälte und einen schneidenden Nordwind. Der Frost hegte sich zum Beispiel auf den Höhen des Nord-Schwarzwalds bis minus 8, teilweise im Süd-Schwarzwald bis minus 23 hin und erreichte auch im Rheintal einige Grad. Karlsruher Himmel, helle Sonne und weite Fernsicht gaben dem ersten Feiertag das Gepräge.

Am Dienstag wurde es bei aufstommendem Südwestwind merklich milder. Im Laufe des Tages stieg die Temperatur in Gebirgslagen oberhalb 800 Meter bis auf minus eins. Zeitweise hing es leicht zu schneien an, so daß sich der äußere Rahmen in der Schwarzwaldbergwelt recht weihnachtlich stimmungsvoll gestaltete. Die einzigen Jentimeter Neuschnee kamen für die Massen der Winterportler sehr geteuer. Die Schneehöhe wurde oberhalb 800 Meter glücklicher, zumal die Ausfrischung der düstigen, etwa 10 bis 15 Zentimeter hohen Schneehöhe doch beachtlich war. Weniger erfreulich allerdings war die solche Wärmegewinne, die unter Umständen Taumetter für die nächsten Tage erwarten läßt.

Der Weihnachtssportverkehr war in allen Teilen des Schwarzwalds enorm.

Mannheimer Skiläufer

beobachtete man in zahlreichem Gruppen, insbesondere im nördlichen Gebirgssteil, im Gebiete der Hundsch, Berrenwies, Horniggründe und im Rühlstein, dem bevorzugten Skigebiete der Mannheimer Käufer. Ein besonders harter Skiläuferverkehr entwickelte sich auf der breiten herrlichen Hochstraße zwi-

Das weihnachtliche Skiläufersleben kam besser, das insofern der Wirtschaftskrisis, mehr zur Geltung.

Dennoch hatten die bekannten Skiläufer die Höhenhotels voll besetzt, und Motoristerei wuchsen allenthalben zu Nebenerwerbsmitteln in Waldrud genommen werden. Zeitweilig parkten 40 bis 50 Autos bei der Hundsch und in Rühlstein. Auf letzteren kamen vor allem auch Skiläufer von der schwäbischen Seite über Heiterbrunn herauf. Einige winterportliche Skiläuferkurse in den vorgangenen Geländen konnten programmäßig durchgeführt werden.

Den weitaus härtesten Verkehr zeigte das Feldberggebiet.

Man schätzt, daß dort wenigstens 500 Personen über die Feiertage über den Feldberg kamen. Die Skiläufer dort und schon vom Bärenthalbachhof an aufwärts war bei etwa 20-25 Zentimeter ausgezeichnet. Am Gebuch und Herzogshorn wimmelte es von klaufenden Menschen. Dementsprechend hatten die Schwarzwaldhöfe eine harte Breunung zu verzeichnen und wählten For- und Nachzügler einlegen. Der Verkehr wickelte sich glatt und selbst auf den hart beschitten Strecken ohne nennenswerte Verzögerungen ab. Viele Winterportler beschäftigten, über Sonntag und Neujahr ihre Weihnachtstagen in dem Gebirgslande auszuatmen. Die Kurorte und Höhenstationen haben deshalb auch für die nächsten Tage meth schon vollbesetzte Häuser.

Wiener Berufsspieler im Mannheimer Stadion

Vienna Wien gewinnt gegen Waldhof, B. f. N. und Neckarau kombiniert 6:3 (4:1) Ein Lehrspiel der Wiener am 2. Weihnachtstiertag

Die Zeiten sind vorbei, in denen solche Spiele 20—30.000 Zuschauer anlockten. Die Zuschauerzahl bei dem bei der Mannheimer Stadion am 2. Weihnachtstiertag zwischen dem Wiener Fußballklub und dem VfR Mannheim war nur 10.000. Die Wiener kamen nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Mannheimer Spieler waren nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Wiener kamen nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Mannheimer Spieler waren nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig.

Die Wiener kamen nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Mannheimer Spieler waren nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Wiener kamen nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Mannheimer Spieler waren nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig.

Die Wiener kamen nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Mannheimer Spieler waren nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Wiener kamen nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig. Die Mannheimer Spieler waren nicht nur zu spät, sondern auch zu wenig.

Vienna Wien österreichischer Pokalmeister 1930



Oberer Reihe (von links nach rechts): Trainer Friedmann, Schweid, Blum, Rainer, Hofmann, Broschauer, Machu. — Untere Reihe: Tögl, Horeschowsky, Kaller, Aalbrecht, Glöblich, Schmaus, Götz.

Sollentennishädspiele Mannheim-Paris

Das Sollentennishädspiel Mannheim-Paris, das am 27. Dezember in der Mannheimer Rhein-Rodardhalle ausgetragen werden sollte, wurde auf Januar verlegt werden, da die Mannheimer am Sonntag in Köln ausreisen. Das Sollentennishädspiel wird im Januar während zweier Tage stattfinden. Das Sollentennishädspiel wird im Januar während zweier Tage stattfinden.

Baden Heidelberg — Universitäts Heidelberg 6:3 (4:1)

Die Baden Heidelberg werden voraussichtlich nach dem Sonntagsspiel gegen den VfR Mannheim am Sonntag gegen die Universitäts Heidelberg spielen. Die Baden Heidelberg werden voraussichtlich nach dem Sonntagsspiel gegen den VfR Mannheim am Sonntag gegen die Universitäts Heidelberg spielen.

Georg Day 60 Jahre

Georg Day feiert am 27. Dezember sein 60. Geburtstag. Georg Day feiert am 27. Dezember sein 60. Geburtstag. Georg Day feiert am 27. Dezember sein 60. Geburtstag.

Ausländische Gäste in Deutschland

Die Wiener befeuert auch in Saarbrücken. Die Wiener befeuert auch in Saarbrücken. Die Wiener befeuert auch in Saarbrücken.

Ein Lehrspiel in München

Das Lehrspiel der Wiener Berufsspieler-Mannschaft gegen den VfR München fand am 27. Dezember statt. Das Lehrspiel der Wiener Berufsspieler-Mannschaft gegen den VfR München fand am 27. Dezember statt.

FA. Leipzig in Worms geschlagen

Die Fußballmannschaft der FA Leipzig wurde am 27. Dezember in Worms geschlagen. Die Fußballmannschaft der FA Leipzig wurde am 27. Dezember in Worms geschlagen.

Hungaria siegt in Nürnberg

Die Fußballmannschaft der Hungaria siegte am 27. Dezember in Nürnberg. Die Fußballmannschaft der Hungaria siegte am 27. Dezember in Nürnberg.

Hungaria siegt auch in Dresden

Die Fußballmannschaft der Hungaria siegte am 27. Dezember in Dresden. Die Fußballmannschaft der Hungaria siegte am 27. Dezember in Dresden.

Oesterreichs Amateurmeister in Schweinfurt

Schweinfurter Stadtmannschaft schlägt den U.S. Graz 1:1 (1:1). Schweinfurter Stadtmannschaft schlägt den U.S. Graz 1:1 (1:1).

Deutsche Vereine im Ausland

Der VfR Mannheim spielt in Italien. Der VfR Mannheim spielt in Italien. Der VfR Mannheim spielt in Italien.

Reichsbund 39. liegt über Olympique Marseille 7:0

Der Reichsbund 39. liegt über Olympique Marseille 7:0. Der Reichsbund 39. liegt über Olympique Marseille 7:0.

Entscheidungen für die Zerkreunde

Der Kampf um die Plätze. Der Kampf um die Plätze. Der Kampf um die Plätze.

Neue Termine der Gruppe Rhein

Die Gruppe Rhein hat neue Termine. Die Gruppe Rhein hat neue Termine. Die Gruppe Rhein hat neue Termine.

Weitere Ergebnisse

Die Ergebnisse der weiteren Spiele. Die Ergebnisse der weiteren Spiele. Die Ergebnisse der weiteren Spiele.

Verbandspreise

Die Verbandspreise für die Vereine. Die Verbandspreise für die Vereine. Die Verbandspreise für die Vereine.

Gesellschaftsspiele

Die Ergebnisse der Gesellschaftsspiele. Die Ergebnisse der Gesellschaftsspiele. Die Ergebnisse der Gesellschaftsspiele.

Südwestliche Vereine auf Reisen

Die Ergebnisse der Reisen der südwestlichen Vereine. Die Ergebnisse der Reisen der südwestlichen Vereine. Die Ergebnisse der Reisen der südwestlichen Vereine.

Hohe Niederlage der indischen Fußballspieler

Die indischen Fußballspieler erlitten eine hohe Niederlage. Die indischen Fußballspieler erlitten eine hohe Niederlage. Die indischen Fußballspieler erlitten eine hohe Niederlage.

Chromatol, das alles

Chromatol, das alles. Chromatol, das alles. Chromatol, das alles.

Aus Baden

Ermäßigung der Krankentosenbeiträge

* Karlsruhe, 26. Dez. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Karlsruhe hat die Krankentosenbeiträge mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab allgemein von 6 auf 5,75 v. H. des Grundlohnes herabgesetzt...

Kaufleute Demonstration

* Karlsruhe, 26. Dez. Im Anschluß an eine Erwerbslosenversammlung im Schenkenhof Bierfelder verließen am Dienstagabend gegen 7 Uhr ein Trupp von etwa 100 Kaufleuten auf dem Marktplatz zu demonstrieren...

Autounfall - Raubüberfall

* Kappelrodt (Ami Blühl), 26. Dez. Vor dem Dorfjüngling ereignete sich im Nebel ein Autounfall, wobei ein Ehepaar schwer verletzt wurde...

100 Tannenbäumchen von Dieben abgehauen

* Durlach (Ami Blühl), 26. Dez. Im Sinken Jüdisch wurden von Dieben etwa 100 junge Tannenbäumchen abgehauen...

Son Baumstamm erdrückt

* Baulohsen (Ami Blühl), 26. Dez. Der 22 Jahre alte Hermann Bracht geriet beim Holzschleifen unter einen schweren Stamm und wurde erdrückt...

* Stähringen (Ami Blühl), 26. Dez. Beim Holzschleifen geriet der Landwirt Ferdinand Rogler unter einen schweren Baumstamm...

80. Geburtstag von Dr.-Ing. Schott

Dr. Ing. Friedrich Schott, 80. Geburtstag

Geb. Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Friedrich Schott, der Vorkämpfer des Aufschubrats der Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart, begeht am 27. Dezember seinen 80. Geburtstag...

Niemals aber hat Friedrich Schott nur an sein Werk oder an sich gedacht, das Wohl der Allgemeinheit, seiner Arbeiter und Beamten lag ihm ebenso am Herzen...

Schott die Bedeutung des Aufschubrats der Portlandzementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart, begeht am 27. Dezember seinen 80. Geburtstag...

Seine harte, faste Engherzigkeit ließ ihn Krankenunterstützungsstellen für seine Arbeiter und Beamten gründen, Alters- und Jubiläumsgeld wurden in den Werken eingeführt...

Friedrich Schott ist auch die wohlverdiente, frühere Anerkennung nicht verkannt geblieben, 1906 wurde er zum Kommerzienrat, 1911 zum Geheimen Kommerzienrat ernannt...

Kraft in Tat und Gesinnung, so geht auch heute der Achtzigjährige seinen Lebensweg.

Aus der Pfalz

Mordversuch am Ehepaar - Mit der Holzaxt im Schilf überfallen

* Lindenberg bei Neustadt a. S. G., 24. Dez. Die Ehefrau des Eugen Mayer überfiel abends ihren im Bett schlafenden Mann mit einer Holzaxt und verletzte ihm den Schädel...

Motorradunfall

* Ludwigshafen, 26. Dez. Die Weihnachtsfeiertage sind im allgemeinen ruhig verlaufen, Verschiedentlich wurde allerdings versucht, offenbar von religionsfeindlichen Elementen, die auf öffentlichen Plätzen aufgestellten Weihnachtskrippen zu beschädigen...

* Frankenthal, 26. Dez. Letzter Tage in der Festtage wurde an dem Kaufhaus der Firma Maas eine große Schaufensterfeier mit einem Hammer eingeworfen...

* Germerheim, 26. Dez. Das Straßen- und Fährhaus in Speyer führt wieder stufenweise hier Schließungsarbeiten aus, das dort Friedrich an der Bahnhofsgermerheim-Speyer wird vollständig niedergelegt...

Schließung von Fabriken

* Neuenberg (Ami Blühl), 26. Dezember. Die Firma Wehr, Post 11 schließt am Samstag ihre hiesige Sackfabrik und Holzfabrik...

Autounfall

* Gumburg (Ami Blühl), 26. Dez. Auf der Straße zwischen Gumburg und Gersheim kollidierten das Personenauto der Firma Wehr...

* Niederwiesheim (Ami Blühl), 26. Dez. Die hiesige Sackfabrik Hausmann ist mit 100 meist weiblichen Arbeitern stillgelegt worden...

Der „Christbaum für Jedermann“

* Weinsheim, 26. Dez. Der Brauch des „Christbaumes für Jedermann“ ist auch diesmal beibehalten worden, der mächtige Christbaum, der sich auf dem Balkon des Rathauses erhebt...

Landeskirchenrat Telen Hoffmann

* Karlsruhe, 26. Dez. In der Person des H. Telen vertritt die in den Folgen eines Schlaganfalls Landeskirchenrat Telen und Mitglied der Evang. Kirchenregierung Emil Hoffmann...

Diamantene Hochzeit

* Karlsruhe, 26. Dez. Die Eheleute Mausermeyer Adolf Weiler konnten das silberne Fest der diamantenen Hochzeit feiern...

Adolf Krieger im 56. Lebensjahr. Mannheim, den 25. Dezember 1930. Klara Krieger geb. Schöll, Erich Krieger, Werner Krieger. Die Beerdigung findet Montag, 28. Dezember, 3 Uhr statt.

Danksagung. Für die wohlwollende Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres Lieben Verstorbener sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Mannheim, 27. Dezember 1930. Margarete Bomatsch.

Vermietungen. 2 Zimmer, Küche. 4 schöne Part.-Räume. Automarkt. Kauf-Gesuche. Klavier gesucht. Büroregale oder Rollschrank. Gesucht 4-Zimmer-Wohnung. Verkauft. eichen, Wohnzimmer.

Das gute Lohrer Bier (Bayern) 552. im Ausschank in Mannheim Robert Weiler, Zum goldenen Falken... Schmidkonz-Weinlein. Die führende Fauchschule Mannheims...

Stoff Karten. Erna Naringbauer, Otto Wichmann. Verlobte. Mannheim, Dezember 1930. Heidelberg Hauptstraße 20.

Offene Stellen. Abonnentenwerber. Die eienandrigste und erfolgreichste Arbeit ist es, werden gegen hohe Provisionen...

Immobilien. Preiswertes Villenobjekt. Gelegenheitskauf, Ludwigshafen a. Rh. (Süd). Haus mit gutgehender Bäckerei.

Briefmarkensammlung. Zahle. Hämorrhoiden. Briefmarkensammlung nur vollständig, Faust. Zahle nachweislich die besten Briefe...

Soll Ihr Kind unter den 22 sein? von 100 Nichtentwändern werden 22, von 100 Bruchstücken nur 2.

Primä Wirtschafft mit prima Metzgerei. In besser Lage eines Wagens nammt Subwognit...

8 Zimmer Wohnung. 6 Zimmer - Wohnung. 14 Zimmer.

DENKEN SIE RECHTZEITIG. an die Erneuerung Ihrer Druckmaschinen...

Zwangsversteigerung. Im Zwangsversteigerung des Notariats am Montag, den 14. Februar 1931...

Offene Stellen. Vertretungsstellen. Für die Reg. Mannh. u. Ludwigsh. (u. Umgeb.) wird je 1 Vertretungsstellen...

Automarkt. Benz-Gaggenau-Schnell-Lastwagen. 1927, motorisiert, einmännlich...

DRUCKEREI D. HAAS. Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H. Wirklich gute Druckarbeiten, die sich bezahlt machen...

